Sängerfahrt mit viel Musik

Concordia reist mit 82 Teilnehmern Richtung Mosel / Besichtigungen und Weinprobe

Greven ▪ Mit einem riesigen Doppelstock-Bus machten sich jetzt 82 Sänger des MGC Concordia mitsamt Frauen und Freunden auf den Weg zu einer viertägigen Sängerfahrt. Erstes Ziel war Köln-Junkersdorf. Dort gestalteten die Grevener in der St. Pankratius-Kirche die Heilige Messe gesanglich durch mehrere geistliche Lieder aus dem Repertoire mit. Dem zelebrierenden Pfarrer war, so teilte er mit, das schöne Münsterland nicht unbekannt.

Anschließend ging es weiter zur Mosel nach Kobern-Gondorf. In langen Spaziergängen erkundeten die Sänger den schmucken Ort mit den umliegenden steilen Weinbergen. Nach dem Abendessen wurde ein gemütlicher Abend im Hotel bei Gesang verbracht.

Tags darauf brachte der Bus die Reisegesellschaft nach Zeltingen, wo ein Schiff zur anschließende Rundfahrt bereitstand. Bei der Fahrt herrschte beste Sicht. Gesäumt von Weinbergen boten sich im Verlauf des Stromes immer wieder neue, überraschende Ansichten. Auf dem Oberdeck hatte der Sangesfreund Willi Wällering sein Akkordeon vorbereitet und zu Trink- und Weinliedern wurde gesungen und geschunkelt. In Bernkastel-Kues gingen die Grevener von Bord. Die wunderschöne Stadt lud zu Streifzügen durch die malerischen Gassen ein. Die stolzen Fachwerkhäuser und der historische Marktplatz wurden bewundert. Zum Abschluss ging es in die Nähe von Cochem zu einem Weingut. Was es mit dem Weinbau und der Veredlung der Trauben auf sich hat, erklärte der Juniorchef – ein Winzermeister – ausführlich bei einer Weinprobe. Ein schmackhaftes Abendessen im Kellergewölbe schloss den Besuch des Weingutes und den Rest des Tages ab.

Musik, Musik: Wenn der MGC Concordia auf Reisen geht, wird's musikalisch. Foto pf

Auch bei der Fahrt auf der Mosel gab's ein Ständchen von den Grevener Sängern. Foto pf

Mit Luxemburg und Trier besichtigten die Sänger am nächsten Tag zwei Städte, die als Unesco-Weltkulturerbe ausgezeichnet wurden. Das Großherzogtum Luxemburg ist der zweitkleinste Staat der EU mit nur 460000 Einwohnern. In der Unterstadt hatten die Grevener Gelegenheit, in der spätgotischen Kathedrale Notre Dame ein Lied vorzutragen. Anschließend ging die Fahrt weiter in die vor über 2000 Jahren von den Römern gegründete Stadt Trier. Hier stand Zeit zur Verfügung, den Dom St. Peter, die Liebfrauenkirche, die Porta Nigra, die Konstantinsbasilika und die Kaiserthermen zu besichtigen. Nach dem Abendessen trafen sich die Sänger zu einem geselligen Abend mit Musik, bei dem mehrere Solisten des Chores mitmischten.

Drei Führer

In Ahrweiler warteten tags darauf drei Führer, um den Teilnehmern die schmucke Stadt zu zeigen. Anziehungspunkt war die fast vollständige 1,8 Kilometer lange Stadtmauer, die sich kreisförmig um die Stadt zieht. Sehenswürdig war die St. Laurentiuskirche am Marktplatz, in der der Chor ein geistliches Lied vortrug. Nach dem Mittagessen reichte die Zeit noch für einen Blick in die im Barockstil eingerichtete Spielbank, danach ging es voller neuer Eindrücke wieder nach Greven zurück.

» www.concordia-greven.de